

Dieses Blatt erscheint ohne Ausnahme täglich zweimal.

Abonnements-Preis: vierteljährl. für Berlin 2 Thlr. 15 Sgr., für ganz Preussen 3 Thlr., für ganz Deutschland 3 Thlr. 15 Sgr.

Insertions-Gebühr: für die dreigespaltene Zeile 2 Sgr.

Alle Postanstalten nehmen Bestellungen auf dieses Blatt an; für Berlin die Expedition der Börsen-Zeitung und alle Zeitungs-Spediteure.

Als Gratis-Beilagen erscheinen.

Der Börsen-Courier, ein tabellarisches Uebersichtsblatt, Donnerstag Abend; Allgemeine Verloosungs-Tabelle, je nach Massgabe des Stoffes; Die Börse des Lebens, ein feuilletonistisches Beiblatt, Sonntags früh.

Die einzelne Nummer kostet 2 1/2 Sgr.

# Berliner Börsen-Zeitung

Expedition der Börsen-Zeitung: Charlottenstrasse No. 28. (Ecke der Kronenstrasse). — Annahme der Inserate: in der Expedition.

Morgen früh wird als **Gratis-Beilage** zu unserer Zeitung ausgegeben:

**No. 69 der Allgemeinen Verloosungs-Tabelle**, welche die vollständigen Nummern folgender in den letzten Tagen gezogener Papiere enthält:

- 1) Leipziger Stadtscheine der Anleihe von 1830; 2) Leipziger Stadtschuldscheine von 1849; 3) Stadt Brüssel 7 Millionen fr. Anleihe von 1856; 4) Bayreuth-Neuenmarkter Eisenbahnobligationen; 5) 4% Sambre-und-Meuse-Eisenbahnobligationen; 6) Ungarische Central-Eisenbahnobligationen; 7) Gitterseer Steinkohlenbau-Vereinsactien; 8) Donau-Kettenbrücken-Actien; 9) 4% Schwedische Anleihe des Güter-Hypothekenvereins zu Wermland; 10) Fürstl. Windischgrätz'sches Lotterielehen; 11) Fürstl. Wittgenstein'sches Anlehen; 12) 4% Anlehen des Fürsten Adolph zu Isenburg und Büdingen; 13) Freiherrl. v. Gemmingen'sches 4% Anlehen.
- Jeden Sonntag Morgen wird eine fernere Nummer dieser

Allgemeinen Verloosungs-Tabelle **gratis** für unsere Abonnenten ausgegeben.

## Telegraphische Depeschen.

**Paris, 12. December.** (W. T. B.) Nach dem heutigen „Moniteur“ wird ein Credit von 1 Million fr. zur Subvention für die Communalarbeiten und zur Unterstützung für die Wohlthätigkeits-Commissionen eröffnet. Ein Bericht des Ministers des Innern, Billault setzt auseinander, dass die auswärtige Krisis eine Verminderung der Arbeit herbeigeführt habe und dass man die Noth der Arbeiter erleichtern müsse.

**Paris, 11. Dec.** (W. T. B.) Nach dem soeben erschienenen Bankausweis haben sich der Baarvorrath der Bank von Frankreich um 47 1/2 Mill. vermehrt, der Notenumlauf um 49 Millionen und das Portefeuille um 77 Millionen fr. vermindert.

**Turin, 8. December.** (O. C.) Die feierliche Eröffnung der Kammern findet am 14. d. M. statt. Marchese Alfieri di Sostegno und Commandeur Desambrois wurden als Präsident und Vice-Präsident des Senats bestätigt. Statt des verstorbenen Sicaardi wurde Conte Selpis zum ersten Präsidenten des Cassationshofes ernannt. — Grossfürstin Helena von Russland ist gestern von Genf hier eingetroffen und im Russischen Gesandtschaftshotel abgestiegen.

**Napoli, 4. December.** (O. C.) Die neuen Statuten der Dampfschiffahrts-Gesellschaft des Königreichs beider Sicilien für die nächsten zehn Jahre sind vom Könige bestätigt worden. Statt des bisherigen General-Commissariats für die Russischen Handels-Angelegenheiten in Neapel ist ein General-Consulat errichtet und das Exequatur dem Staatsrath v. Berg erteilt worden.

**Madrid, 9. December.** (A. H.) Der Prinz wurde getauft. Für alle politische Vergehen, sowie allen zu leichten Strafen Verurtheilten, ist Amnestie ertheilt. 22 Beförderungen von Brigade-Generälen hatten statt, Orden wurden verliehen und die ältesten Lieutenants zum nächst-höheren Grade befördert.

**London, 11. Dec.** (W. T. B.) Nach offiziellen mit der Ueberlandspost aus Bombay, vom 17. Nov. hier eingetroffenen Nachrichten hat Obrist Greathead mit 5000 Mann am 31. October, Lord Campbell mit anderen 5000 Mann am 9. November den Ganges überschritten, mit der Absicht nach Lucknow zu gehen. Greathead erreichte am 3. November unbehindert Alumbagh, woselbst er Lord Campbell erwartete. Lucknow war von den Rebellen hermetisch eingeschlossen. — Die Menterer von Dinapore waren in einem Treffen geschlagen worden. — In sämtlichen Stationen, mit Ausnahme von Saagor und Jubulpore herrschte Ruhe. — Aus Hongkong wird berichtet, dass eine Stürmung Cantons vorbereitet wird.

**London, 12. December.** (W. T. B.) In der so eben beendigten Nachtsitzung des Unterhauses beantragte der Schatzkanzler die Ueberweisung der Bankfrage an das betreffende Comité. Der Schatzkanzler kündigte gleichzeitig an, dass die Bank in Betreff der Notenausgabe wieder innerhalb ihrer legalen Grenze zurückgekehrt sei. Ein Gegenantrag Disraeli's wird von Gladstone unterstützt, die Regierung siegte jedoch schliesslich mit 295 gegen 117 Stimmen.

**Stockholm, 10. Dec.** (W. T. B.) Zur Beschwörung der jetzigen Krisis sind den Ständen folgende Massregeln vorgeschlagen worden: Kontrahirung einer Staatsanleihe von 10 Millionen — Anwendung des disponiblen Theils der Eisenbahn-Anleihe bis auf Höhe von 10 Millionen — Rentenfreiheit für Banken — dreimonatlicher Zahlungsaufschub für die Schuldner der Reichsbank und Modification der Fallit-Gesetzgebung. Mehrere neue

Fallissements sind gemeldet. In den nordlandischen Sägewerken und Schiffswerften ist eine bedeutende Anzahl von Arbeitern entlassen worden.

**Constantinopel, 5. December.** Lord Redcliffe reist am 12ten nach England. Herr Alison hat die Geschäfte der Gesandtschaft übernommen. General Tschirikoff, Mitglied der Russisch-Türkischen Grenz-Regulirungs-Commission, hatte eine Abschiedsaudienz beim Sultan und kehrt nach Petersburg zurück. Der Secretär der Türkischen Donau-Commission, Daehud Effendi, ist in Konstantinopel angekommen. — Die Tracirungs-Arbeiten der Eisenbahn von der Donau zum Schwarzen Meere sind vollendet, und die Pläne zur Grossherrlichen Sanction vorgelegt. — Den hiesigen Journalen ist neuerdings eingeschärft worden, keine Artikel ohne Censur zu veröffentlichen. In Jassy und der Moldau überhaupt soll grosse Aufregung herrschen. Der Walachische Divan hat den Wunsch der Trennung der Rumänischen Kirche von der Griechischen in Konstantinopel ausgesprochen. Von hier gehen Truppen-Verstärkungen an die Donau. Der Belgische Consul in Salonich, Toselli, ist gestorben. Für den Empfang des heute erwarteten Herrn Lesseps werden grosse Vorbereitungen getroffen.

**Constantinopel, 5. December.** (A. H.) Der Gouverneur von Asterabad hat ein Corps Turcomanen geschlagen. Er wird die Belagerung von Bugiard aufheben.

**Smyrna, 5. December.** (O. C.) Lochner und Salzani haben ihre Zahlungen wieder aufgenommen. Die Messageries Imperiales haben eine Frachtherabsetzung eintreten lassen.

**Teheran, 3. December.** (A. A. Z.) Die Regierung concentrirt Streitkräfte in Chorassan. Der General-Gouverneur von Asterabad schlug die Rebellenhorde bei Bevebe, wobei die Perser 400 Tode und Verwundete hatten. Er trieb die Rebellen in wilde Flucht.

**Athen, 5. December.** (O. C.) Im Senate sind die ministeriellen Candidaten zu Vice-Präsidenten ernannt worden. Die Deputirten-Kammer nimmt heute ihre Wahlen vor und wird wahrscheinlich den ministeriellen Deputirten Budaris von Hydra ernennen. — Herr v. Lesseps ist, nachdem er den Korinthischen Isthmus und die Akropolis besichtigt, vom Könige empfangen und zur Tafel gezogen worden. Der Bayerische General Feder ist von seiner Urlaubreise zurückgekehrt.

**Athen, 5. December.** (A. H.) General Kalergis wird wahrscheinlich den Auftrag erhalten, Griechenland in Paris zu vertreten.

## Unsere heutige Post.

— Wie wir aus zuverlässiger Quelle erfahren, sind von der königlich Sächsischen Regierung bereits die erforderlichen Einleitungen getroffen, um binnen kürzester Frist eine Vorschussbank in Leipzig zu errichten. Dieselbe wird namentlich Vorschuss auf Waaren leisten, zu welchem Ende ihr die vorhandenen Finanzüberschüsse überwiesen werden sollen. Die Vorschussbank wird demnach auf eigene Rechnung des Staates und unter einer besonderen Verwaltung desselben in Wirksamkeit treten.

— Die gestern Abends hier eingetroffene Nachricht von der Zahlungseinstellung des grossen und achteten Londoner Bankiergeschäfts von Heyne, Seimon & Comp. erzeugte heut von Neuem eine Verstimmung in den hiesigen Börsenkreisen, wiewohl die Btheiligung des hiesigen Platzes dabei nur eine indirecte ist. Die Zahlungseinstellung hängt nach den bis jetzt vorliegenden Nachrichten mit den Hamb. Verhältnissen eng zusammen, doch ist eben deshalb der allg. Annahme nach gegründete Aussicht vorhanden, dass es auch in diesem Falle sich nur um eine momentane Stockung handelt und die Firma sehr bald zu einer Wiederaufnahme ihrer Zahlungen befähigt sein werde. Wenn in hier hergelangten Depeschen noch eine zweite Londoner Firma (T. E.), die in weitreichenden Verbindungen nach Deutschland hin gestanden hat, mehrfach als momentan insolvent bezeichnet wird, so bedarf diese Nachricht, wie uns versichert wird, bis jetzt noch sehr der Bestätigung.

— Man berichtet in verschiedenen Blättern, dass hier sehr ausgedehnte Kündigungen von Hypothekengeldern stattgefunden hätten, und hört Befürchtungen aussprechen, dass dies noch weiter der Fall sein dürfte. Wir glauben, diese Angaben und Befürchtungen ganz entschieden als unbegründet bezeichnen zu dürfen, denn unsere tägliche Erfahrung zeigt uns, dass die jüngste Krisis vor Allem ein bedeutendes Resultat gehabt hat, nämlich ein gründliches Misstrauen gegen das ausgedehnte Wechselgeschäft in Verbindung mit einem strengen Fernhalten des Pa-

blikums von den eigentlichen Börsenspeculationen und von den Geldanlagen in den von der Börse während der letzten Jahre neugeschaffenen Papieren. Die Capitalisten kehren gerade jetzt mehr als dies bisher der Fall war, zu Geldanlagen in Hypotheken zurück, weil ihnen zur Zeit die Sicherheit über Alles geht. Wir haben daher wiederholentlich zu beobachten Gelegenheit gehabt, dass in jüngster Zeit eher ein Andrang von Geld für Beleihungen auf gute Hypotheken gewesen ist, als dass die Eingangs erwähnten Befürchtungen irgend einen Grund hätten. Gerade weil Notizen dieser Art leicht zu weiteren Benruhigungen Veranlassung geben könnten, glaubten wir Ursache zu haben, denselben entgegenzutreten.

— Der zeitige erste Director der Darmstädter Bank, Herr Lazarus Hess, hat durch Circularc, die in diesen Tagen auch bereits hierhergelangt sind, von der Eröffnung seines neuen Bankiergeschäfts in Köln, das er mit seinem Schwager Katz aus Paderborn gemeinsam errichtet, bereits formelle Kenntniss gegeben. Es widerlegt sich auch hierdurch genugsam das hier und da verbreitete Gerücht, dass Herr Hess noch über den 1. Januar hinaus in seiner gegenwärtigen Stellung bleiben werde, nachdem die bisherigen Versuche wegen seiner Ersetzung als gescheitert angesehen werden müssen.

— Wir erhalten von dem königlich Griechischen Consulat zu Köln, unseres Wissens dem einzigen, welches in Preussen existirt, folgende Zuschrift: Der neue Griechische Zolltarif mit mannigfachen Ermässigungen gegen den bisherigen ist erschienen und von der Bevölkerung freudig begrüsst worden, da man auch hierin die Fürsorge der Regierung für den Handel gerne erkennt. Dieser Tarif ist in Französicher Uebersetzung von der Regierung an ihre auswärtigen Vertreter versandt, und diese aufgefordert worden, den sich dafür interessirenden Fabrikanten und Kaufleuten die nöthigen Aufschlüsse zu geben. Wir hoffen dies vorläufig am besten zu thun, indem wir Ihrem Blatte folgende Zusammenstellung aus dem neuen Tarif in Betreff einiger für Deutschland nicht unwichtiger Artikel machen. Es zählt nämlich in der Folge

e i n g e h e n d		Drachm.	Lepta.
Stahl in Stangen	per Cantaro . . . . .	2	—
Stahl in Blättern	— — — — —	10	—
Eisen in Stangen und Platten	per Cant.	1	—
Draht grober	per Cantaro . . . . .	3	30
Draht feiner	— — — — —	6	50
Garne für Teppiche in allen Farben	per Cantaro	2	50
Garne leinen oder Hanf, rohe	per Oka	—	50
Garne leinen oder gebleicht	per Oka	1	—
Garne seiden in Docken gefärbt und gezwirnt fein	per Oka . . . . .	10	—
Mousseline und Battist	— — — — —	5	—
Ordinairer Nanking	— — — — —	1	25
Sammert	— — — — —	30	—
Seide fertige für Hemden	per Oka . . . . .	10	—
— — — — — Kleider	— — — — —	20	—
Tuche feine	per Oka . . . . .	2	50
— — — — — grobe	— — — — —	1	—
Wein	per Cantaro . . . . .	—	80

Zur besseren Beurtheilung fügen wir noch hinzu, dass der Cantaro 44 Okas enthält, 1 Oka gleich 1,333 Kilogramm ist, 100 Lepthas gleich 1 Drachme und 100 Drachmen gleich 110 Francs, zuzüglich der Coarsdifferenz, welche schwankend ist.

— Das Directorium der landständischen Bank zu Bautzen hat unter dem 10. December den Zinsfuss für nun zu gewährende grössere Darlehne für ländlichen Grundbesitz bis auf Weiteres auf 4 1/2 % festgesetzt.

— Zu der am 15. December in Wien beginnenden Zollconferenz zwischen den Staaten des Zollvereins und Oesterreich ist Oesterreichischer Seits der Sections-Chef im Finanz-Ministerium, Dr. von Hock, zum Commissarius ernannt worden. Herr von Hock, der bereits in der Pariser Ausstellungs-Commission sich ausgezeichnet und dessen Buch über das Französische Steuerwesen gerühmt wird, hat bekanntlich erst kürzlich beim Abschluss des Zoll- und Handelsvertrages mit Modena die Oesterr. Regierung vertreten.

— Die Ansicht ist hier allgemein verbreitet, dass die Bürgerschaft in Hamburg unzweifelhaft dem Senate die Genehmigung ertheilen wird, die wankenden grossen Häuser zu stützen, denn es ist dies eine Lebensfrage für Hamburg, und eben diese Ueberzeugung wirkte auch hier entschieden wohlthunend. Hier am Orte selbst sind neue Zahlungseinstellungen nicht vorgekommen, wie überhaupt trotz der durch die jüngsten Londoner Nachrichten in einzelnen Kreisen hervor-

gebrachten Veranlassung doch heut eine ganz entschiedene Zunahme des Verkehrs sich heute bemerklich machte.

Breslau, 11. December. Erlauben Sie mir eine Berichtigung des in der Nummer 615 Ihrer Zeitung über die Galmeiförderung und Zinkproduction Schlesiens enthaltenen Artikels in einem Punkte. Es heisst in demselben: Die bedeutendsten Förderungen hatten hauptsächlich die der Gesellschaft „Georg v. Giesche's Erben“ gehörigen Gruben, von denen eine, die Scharley-Grube, über eine Million Th. Galmei fördert. Die von Giesche'sche Gewerkschaft besitzt nur einen Antheil an der Scharley-Grube und zwar nur an dieser einen der bedeutendsten Galmeigruben. Dieser Antheil beträgt nicht einmal die Hälfte der genannten Grube; der grössere Theil derselben ist demnach im Besitz anderer Gewerke. Was die auf den bedeutenderen Galmeigruben Oberschlesiens geförderten Quantitäten anbelangt, so ergab sich für das Jahr 1856 die Förderung auf

Scharleygrube mit	1,091,040 Th.
Theresiengrube -	668,328 Th.
Mariengrube -	628,337 Th.
Wilhelminengr. -	550,463 Th.
Apfelgrube -	231,274 Th.
Elisabethgrube -	141,170 Th.

Der Antheil der von Giesche'schen Gewerkschaft an den letztgenannten Gruben beschränkt sich nur auf 3 Kuxe oder  $\frac{1}{10}$  der Wilhelminengrube. Es dürfte daher wohl von Interesse sein, die Eigenthümer der bedeutendsten Galmeigruben Oberschlesiens, sowie deren Antheile an denselben kennen zu lernen, und lasse ich zu diesem Zwecke hier eine kleine Uebersicht folgen.

Scharley-Grube:

von Giesche's Erben	57 $\frac{3}{4}$ Kuxe,
Godulla's Erben	3 $\frac{3}{4}$ -
Graf Hugo Henckel	30 $\frac{1}{2}$ -
Schlesische Actien-Gesellschaft für Bergbau und Hütten-Betrieb	30 $\frac{1}{2}$ -
	122 Kuxe.

Theresien-Grube:

Schlesische Actien-Gesell.	122 Kuxe.
----------------------------	-----------

Marien-Grube:

Herr von Thiele-Winckler	61 Kuxe.
Godulla's Erben	61 -
	122 Kuxe.

Wilhelminen-Grube:

Herr Com.-Rath Kramita	41 $\frac{1}{2}$ Kuxe,
Graf Hugo Henckel	30 $\frac{1}{2}$ -
Schlesische Actien-Gesell.	30 $\frac{1}{2}$ -
von Giesche's Erben	3 -
Diverse Gewerke	16 $\frac{1}{2}$ -
	122 Kuxe.

Apfel-Grube:

Schlesische Actien-Gesell.	61 Kuxe,
Graf Hugo Henckel	30 $\frac{1}{2}$ -
Graf Guido Henckel	30 $\frac{1}{2}$ -
	122 Kuxe.

Elisabeth-Grube:

Godulla's Erben	122 Kuxe.
-----------------	-----------

Die übrigen Oberschlesischen Galmeigruben haben eine Förderung von nur geringerer Bedeutung. Es erhellt aus dieser Zusammenstellung, dass unzweifelhaft die „Schlesische Actien-Gesellschaft für Bergbau und Zinkhütten-Betrieb“ der stärkste Besitzer von Galmeigruben in Schlesien und wohl im ganzen Preussischen Staate überhaupt ist.

Breslau, 11. December. Wie ich aus gut unterrichteter Quelle erfahre, ist in den nächsten Tagen die Bekanntmachung der Königl. Direction der Oberschlesischen Eisenbahn zu erwarten, dass es gestattet wird, die noch vorhandenen Quittungsbogen der Actien Lit. C. vollzahlen zu können. Eine Verpflichtung dazu soll nicht ausgesprochen werden, aber es lässt sich nicht bezweifeln, dass von diesem Rechte allseitig Gebrauch gemacht werden wird, indem diejenigen Actien Lit. C., welche jetzt voll eingezahlt werden, gleich denen, auf welche im vergangenen Frühjahr die volle Einzahlung geleistet wurde, vom 1. Januar 1858 ab an den Dividendengenuss participiren sollen. Wahrscheinlich wird jedoch die höchst billige Bedingung gestellt werden, dass auf die zur Zeit nicht geleistet gewesene Einzahlung von 80 % eine Zinsdifferenz von 2 % pro anno vergütet werde. Bei der Beliebtheit, welche die Oberschlesischen Actien geniessen, werden die dadurch in den Verkehr hinzutretenden circa drei Millionen Th. Lit. C. gewiss den Markt nicht drücken, indem bis jetzt circa 2,800,000 Th. vollgezählte existiren sollen und Stücke weder an hiesiger, noch an der Berliner Börse sich überflüssig zeigen. \*)

Köln, 11. December. Der ministerielle Erlass in Betreff der Weiterbegebung langsichtiger Wechsel bei den Privatbanken hat hier, da er mit den allgemein gehegten Wünschen in schroffstem Widerspruche steht, ungemessene Sensation erregt. Nicht der Sache an und für sich wegen, obschon dieselbe auch bedeutend genug ist, sondern der Consequenzen wegen, die man daraus folgert. Man hatte nämlich bis jetzt noch nicht die Hoffnung aufgegeben, die Regierung zu einer Erhöhung des Grundcapitals der Privatbanken mit entsprechender Noten-Ausgabe zu bewegen. Durch diesen Erlass werden diese Hoffnungen zu Grabe getragen und noch mehr, es wird den Privatbanken das bisher benutzte Auskunftsmittel, ihre Mittel zu ergänzen, abgeschnitten. Dass aber die Mittel, wie sie z. B. der

der hiesigen zu Gebote gestellt sind, nicht ausreichen, bedarf eines Nachweises nicht. Und wenn man sich die Beweisführung schwer fallen lässt, dass die Rückcontierungen unter den gegebenen Verhältnissen nicht zu umgehen waren. Das Publikum klagt jetzt schon über Zurückweisung der Wechsel bei den Privatbanken, und namentlich über die Zurückweisung der 3 % Briefe. Solche Vorfälle sind gewiss zu bedauern, finden aber eben im Verkehr ihre Begründung. Wenn den Banken die Mittel fehlen, den an sie gestellten Forderungen in höhern Beträgen, die doch unstrittbar weniger Arbeit verursachen und weniger Risiko erfordern, zu genügen, wie können sie dann den kleineren Verkehr befriedigen? Dass aber die Privatbanken, wie der in Rede stehende Erlass meint, ausschliesslich für letzteren concessionirt sind, bedarf noch des Beweises, wenigstens geht aus den Statuten dies nicht hervor, indem darin für die zu discountirenden Wechsel bezüglich der Beträge keine Grenzen gezogen sind. Wenn wir also bei dem jetzigen Betriebscapital eine strikte Durchführung dieses Erlasses zu beklagen hätten, müssen wir andererseits die Forderungen in Betreff der monatlich zu veröffentlichenden Vermögensübersichten als begründet bezeichnen, indem in der That bei manchem Institute die Publicirungen so dürftig angethan sind, dass es unmöglich ist, darauf fussend sich eine Idee von der Geschäftslage zu machen. Es bleibt nur weiter zu wünschen, dass auch alle anderen Actien-Gesellschaften zu solchen Bekanntmachungen gehalten würden. — In der demnächst vorzunehmenden Ergänzungswahl unseres Handelsgerichts sind 6 Richter und drei Stellvertreter zu wählen. Bekanntlich nehmen an der Wahl nur die Notablen des Handelsstandes Theil, weshalb die vom Handels-Ministerium festgestellte Liste nur 215 Wähler umfasst.

Dessau, 11. December. Zur richtigen Würdigung der in die Oeffentlichkeit gedruckenen Notizen über die in der letzten Verwaltungsrathssitzung der hiesigen Landesbank stattgefundenen Verhandlungen in Beziehung auf die Stellung des Herrn Präsidenten Noland bemerke ich, dass diese Verhandlung bekanntlich von einer ausserhalb des Verwaltungsrathes stehenden Seite her angeregt worden war, dass aber diese Bestrebungen, auf welche der Verwaltungsrath einmüthig nicht einging, schon kurz darauf persönlich und in einer beiden Theilen gewiss genugthuenden Art behoben worden sind. Der anregende Theil hat zu einer Ausgleichung der Missverständnisse bereitwillig die Hand geboten und ist solche denn auch sofort erfolgt. Im Uebrigen kann ich in Beziehung auf die Landesbank selbst versichern, dass die Gerüchte von angeblich empfindlichen Verlusten, von denen dieselbe z. B. bei dem Fällissement der Gebr. Palmié betroffen worden sein soll, zu weit gehen; ich kann vielmehr nur wiederholen, dass dieselbe bis jetzt keinerlei erhebliche und stark nachwirkende Verluste zu beklagen hat. Dabei ist dieselbe fortgesetzt im Stande (und bestätigt es auch), den kleineren bedrängten Geschäftsleuten hinsichtlich ihrer Fälligkeitsverbindlichkeiten diejenige Nachsicht und Milde zu gewähren, welche nur irgend die Statuten der Bank und die Pflichten der Directoren gestatten. Und wie ich mich selbst zu überzeugen Gelegenheit gehabt, sind hierunter gar viele kleinere, freilich gut renomirte, solide Firmen Berlins begriffen. Manche davon würde vielleicht schon zum Falle gekommen sein, wenn die Bank in Betracht, dass lediglich die Bedrängnis des Augenblicks ehrliche und redliche Geschäftsmänner hinderte, ihren Verpflichtungen pünktlich nachzukommen, nicht Indult gewährt, da jene Geschäftsmänner nachweislich bei einigem Aufschub vollständig solvent sind und bleiben werden. Wenn also ein als officios geltendes Berliner Blatt, die „Zeit“, sagt: „In manchen Zeitungs-Artikeln, deren Ursprung zweifelhaft ist, wird das Verbot fremder Banknoten lebhaft bedauert. Inmittelst ist ein Begehren nach fremden Banknoten auch während der Geldkrisis nirgends im Inlande bemerkbar geworden“ — so bleibt das völlig unverstündlich. Wenn die „fremden“ Banken, wie doch zweifellos geschehen, schon seit vorigem Juni mehr oder minder ihre Notenausgabe eingeschränkt haben, weil eben in Preussen ein Verbot bevorsteht, so kann gezwungenemassen auch kein Begehren nach diesen „fremden“ Noten bestehen. In der Geschäftswelt ist keinerlei Geld oder Geld-Werthzeichen „fremd.“ Das Geld ist das kosmopolitischste Ding, was es nur giebt. Man hebe nur das Verbot auf, und man wird sehen, ob der Begehren nach „fremden“ Noten im Inlande, d. h. in Preussen, nicht recht sehr bemerkbar werden wird. Doch wir sind ja nun vollständig belehrt worden, wenigstens von Stimmen, die sich als officios geriren, dass an einen Aufschub oder eine Aufhebung jenes Banknoten-Verbotes durchaus nicht gedacht wird. Hiermit ist denn jene so oft gemeldete und eben so oft dementirte Nähe der Conferenzen wegen Regulirung der Papiergeld- und Banknoten-Frage gründlich erledigt. Eben so werden die Intentionen, welche bei jenen den ganzen Sommer über obschwebenden Conferenzen wahrscheinlich vorwiegend gewesen sein würden, jetzt klarer und erfassbarer, wenn man den heutigen „Preussischen Staats-Anzeiger“ publicirten Erlass wegen „Weiterbegebung langsichtiger Wechsel bei den Privatbanken“ liest. Darin kommt u. A. auch der Passus vor: „Eine gleiche Aufmerksamkeit werden die Staats-Commissarien darauf zu richten haben, ob die (Preussischen) Privatbanken sich etwa in regelmässige Geschäftsverbindungen mit auswärtigen Banken einlassen und sich mit dem Rückdiscountiren der Wechselstände der letzteren befassen. Erleichterung der von auswärtigen Instituten unternommenen Geldoperationen gehört nicht zu denjenigen Zwecken, zu welchen die inländischen Privatbanken concessionirt worden sind.“ Bei den jetzt in beinahe unerhörter Weise obwaltenden Drang-

salen in der Handels- und Industriewelt wird eine solche verschärfte Abweisung der Geschäftsthatigkeit und Geschäftsverbindung mit auswärtigen Banken, wie zum Beispiel mit den Banken von Bremen, Braunschweig, Hannover, Leipzig, Weimar etc., gerade kein abentheuerliches Gefühl im Zollvereinslande erwecken können, und die „Zeit“ wird unter seltsamen Verhältnissen Recht behalten müssen, dass im Inlande kein Begehren nach fremden Banknoten bemerkbar wird; sie kann sogar hinzufügen, auch kein Begehren nach fremden langsichtigen Wechseln oder sonstigen „fremden Geldoperationen“. — Schliesslich noch die Notiz, dass Herr Niederhofheim, einer der Directoren der Moldauer Nationalbank zu Jassy, nach längerer Anwesenheit hierselbst, morgen wieder seine Rückreise antritt. Derselbe begiebt sich zunächst nach Frankfurt a. M., wird dort eine Conferenz mit einigen hervorragenden Männern der hiesigen finance abhalten und je nach dem Ausgange derselben über Paris oder auch direct über Wien seine Heimreise weiter fortsetzen. Wie es scheinen will, hängt hiermit die Erledigung der bereits vielfach erwähnten Transactionsfrage in Betreff jener Bank zusammen.

Apolda, 11. December. Die allgemeine Krisis, welche ihre erschütternden Wirkungen auch über den Ort Apolda erstreckt hat, bei dessen Handelsstand das anerkannt solide und gut fundirte Banquiergeschäft des Herrn Severas Ziegler zu Eisenach engagirt ist, hat letzteren genöthigt, eine Stütze in dem Credit eines grösseren Geldinstitutes zu suchen. Es gelang, dieselbe von Seiten der Privatbank zu Gotha zu erhalten, deren Direction mit dem Verwaltungsrathe in höchst anerkennenswerther Weise sich bereit finden liessen, zu Gunsten des Herrn Ziegler zu interveniren. Wir wissen aus sicherer Quelle, dass so eben das vorläufige Abkommen gezeichnet worden ist, in Folge dessen die Privatbank zu Gotha die Verbindlichkeiten des Herrn Ziegler übernimmt, so dass bei der bekannten soliden Fundirung und Verwaltung jenes Institutes alle Beteiligten mit vollkommener Ruhe der weiteren Entwicklung dieser Angelegenheit entgegensehen können.

Wien, 10. December. Heute fand hier die vierte ordentliche General-Versammlung der K. K. privilegirten Actien-Gesellschaft für Zuckerfabrikation in Gallizien statt. Der Administrationsrath dehnte den seither befolgten Grundsatz, durch starke Abschreibungen den Betriebsfond möglichst zu erhalten, in diesem Jahre noch weiter aus und brachte für die im Laufe des Geschäftsjahres für Neubauten, Maschinen und Anschaffungen verausgabten Beträge vorläufig hunderttausend Gulden in Abschreibung. Ueber den Rest von 59,420 Gulden wurde die Verrechnung vorbehalten. Eine Dividende kommt nicht zur Vertheilung. Der Bericht der Commission, welche im verflossenen Jahr beauftragt wurde, in Tlumacz selbst die Lage des Unternehmens in allen seinen Zweigen zu prüfen, stellte die General-Versammlung zufrieden und belebte das Vertrauen in die Prosperität des Unternehmens. Diesem Berichte zufolge liegt nicht nur seine Leitung in sehr tüchtigen Händen, sondern es steht auch die Rentabilität ausser allem Zweifel. Er konnte einen guten Eindruck um so weniger verfehlen, als die Commission, welche das Gutachten abgefasst, aus der in der letzten Generalversammlung aufgetretene Opposition hervorgegangen war. Der Grund, weshalb in dem verflossenen Jahre kein besseres Resultat erzielt worden ist, lag darin, dass durch manche Unzulänglichkeiten in der Einrichtung, mehr aber noch durch längere Störungen im Betriebe, nur ein verhältnissmässig geringes Quantum Zucker fertig gestellt und für nahezu 600,000 Gulden aus Halbfabrikaten zum selbstkostenden Preise in das neue Betriebsjahr übernommen wurde. Aus der diesjährigen Ernte wurden der Fabrik ca. 900,000 Th. Wiener Gewicht Rüben geliefert, und ist in Bezug hierauf das Unternehmen unerwartet schnell auf seinen Höhepunkt gelangt. Einen eingehenden Bericht behalte ich mir vor.

Paris, 10. December. Schluss-Course: 3 % Rente 66,15, 4  $\frac{1}{2}$  % Rente 91. Bank-Actien 3125. Credit mobilier 712,50. Orleans 1287,50. Nord 835, neu 735. Ost 630. Paris-Lyon-Mittelmeer 336,25, neu 835. Süd 517,50. West —. Oesterr. 663,75. V. E. 422,50. Lomb. 430. Römer 475.

New-York, 26. November. Ein plötzlich eingetretener Frost hat die Canäle der Schiffahrt verschlossen. Trull and Brothers in Boston, Spirituosenhändler, die mit Smyrna und anderen Plätzen am Mittelmeer in Verbindung stehen, haben — man hofft, bloss vorübergehend — ihre Zahlungen eingestellt. Die Nachricht von der Suspension der Englischen Bank-Acte hat günstig auf die Stabilität verschiedener Firmen und auf die Börse gewirkt. Die 6 % von 1868 hoben sich um 1, Missouri um 1  $\frac{1}{2}$ , Virginia um 2, Reading Eisenbahn um 3, Illinois Central um 3, Illinois Bonds um 1  $\frac{1}{2}$ . Die heimischen Wechselcourse werden mit jedem Tage besser, und man rüstet sich offenbar darauf, mit Beginn des Frühlings alle Baarzahlungen wieder aufzunehmen. Die Staatsbanken von Kentucky, Indiana, Illinois und Ohio beabsichtigen keine Suspension. In New-Orleans bereiten alle und in Missouri einige Banken Baarzahlungen vor. Baumwolle stieg in Folge der letzten Europäischen Nachrichten um 3/4 C., sank aber dann wieder bis auf 1/2 C. Mehl bei geringen Umsätzen um 5 C. höher. Weizen hat sich wieder ganz erholt. Korn fest und animirt. Zucker still. Die Tendenz zum Fallen im Allgemeinen scheint ihr Ende erreicht zu haben.

Börsen- und Handels-Notizen.

Schweizerische Nordostbahn. Laut der „Eidgen. Ztg.“ wird noch vor Neujahr eine Generalversammlung abgehalten und die Vertheilung einer ersten Dividende

\*) Es vervollständigt diese Mittheilung unsere bereits vor zwei Tagen unter „Berlin“ gegebene vorläufige Notiz. (Anmerk. d. Red.)

von 4 1/2 % (statt des bisherigen festen Zinses von 4 %) beantragt werden.

Eisenbahn- u. Actienberichte.

Einnahmen.

Table with columns for month/year, Pers., and fl. showing revenue for Kaiser Ferdinands-Nordbahn.

Table with columns for month/year, Pers., and fl. showing revenue for Oppeln-Tarnowitzer Eisenbahn.

Ausweise von Banken und Industrie-Gesellschaften.

Erste Oesterreichische Sparkasse. Im Monat November betragen die Einlagen von 6907 Parteien 528,265 fl.

Einzahlungen.

Oppeln-Tarnowitzer Eisenbahn. Letzte Einzahlung von 10 % und zwar per Anerkennisschein à 1000 R.

Glückauf, Bergbau-Actien-Gesellschaft zu Mülheim a. R. 4. Einzahlung von 15 % per Actie bis 20. Januar 1858.

Dampfmühlen-Actien-Gesellschaft in Witten. 6. Rate von 10 % oder 40 R. bis 15. Januar 1858.

Anzahlungen.

Erste Oesterreichische Versicherungs-Gesellschaft. Die 5 % Zinsen der baaren Actien-Einlage per 1857 werden vom 15. December ab in Wien ausgezahlt.

Die Zahlung der am 2. Januar 1858 fälligen Zinsen von den Prioritäts-Obligationen 1., 2. und 3. Serie der Bergisch-Märkischen Eisenbahn.

Breslau-Schweidnitz-Freiburger Eisenbahn. Die Zahlung der Zinsen von den Prioritäts-Obligationen der Bahn sowie von den der Verzinsung unterliegenden voll-eingezahlten Stamm-Actien.

Lebensversicherungsbank für Deutschland zu Gotha. Auf die im Jahre 1857 für lebenslängliche und Ueberlebens-Versicherungen eingezahlten Prämien wird eine Dividende von 29 % gewährt.

Concurs-Eröffnungen.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns Moses Meyerhof in Berlin, Firma M. Meyerhof, Heiligegeiststr. 22; Eröffnung 10. December.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns Eduard Riesenfeld in Berlin, Spandauerstr. 46, Geschäftlocal Spandauerstr. 50; Eröffnung 10. December.

Ueber das Vermögen des Cigarrenfabrikanten und Tabakhändlers Arnold Schenkers in Berlin, Breitestr. 8 und Spittelmarkt 1; Eröffnung 10. December.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns Rudolph Wilhelm Anton Guhn zu Grünberg in Schl.; Zahlungseinstellung 8. December.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns Levi Mendel Graumann in Königsberg in Pr.; Firma L. M. Graumann; Zahlungseinstellung 9. December.

Ueber den Nachlass des am 5. April 1857 zu Quedlinburg verstorbenen Brennereibesizers Friedrich Niese; Verwalter Albert Vollrath daselbst; Termin 29. December.

Der Kaufmann Heinrich Kissler in Solingen (Handels-Ger. Elberfeld), Firma A. G. Thiele & Comp., ist fallit erklärt; Ausbruch des Falliments 8. December.

Der Buchbinder Gustav Ernst zu Haften bei Remscheid (Handels-Ger. Elberfeld) ist fallit erklärt; Ausbruch des Falliments 9. December.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns Wilhelm Vormer, Firma W. Vormer in Stettin, Zahlungseinstellung 8. December; Verwalter Kaufmann Julius Mecke daselbst; Termin 21. December.

Fremde Fonds-Börsen.

Stettin, 11. Dec. Pomm. Chaussee-Oblig. 101 Br. Ritterschaftl. Privatbank - bez. 600 Br. Stromv. 160 Br. National-Verkehr-Actien 100 G. 101 Br. Preuss. See-Act. A. 650 Br. Pomerania 100 Gld. - bez. Union 100 Br. - Börsenhaus-Oblig. 101 Br. Schauspielhaus-Oblig. - Br. - Geld. Speicher-A. 100 Er. Vereins-Speicher-Actien 118 Br. - Pommersche Provinz-Zucker-Sied. 3000 Br. Neue Stett. do. 900 Br. - Gd. Walzmüllact. 1200 Br. Portland-Cement-Act. 114 Br. Dampfschleppschiffahrts-A. 1500 Br. Dampfsch.-V.-A. 310 Br. Neue Dampfer-Comp. 100 Br. - Gd. Germania 98 1/2 Br. Maschinenbau-Gesellschaft - bez. 92 Br. Dampfm.-Gesellschaft 100 Br. - Pomm. Chemische Prod.-Fabrik 115 Br. 4 1/2 % Stadt-Oblig. 98 1/2 Br.

Köln, 11. December. A. Schaaffh. B.-A. 122 Br. 122 b. Kölner Privatb.-A. 101 Gld. - Br. Köln-Mind. Eisenb.-A. 144 Br. - Gld. dito Prior. - Act. I. Emiss. -97 Br. - do. II. Emiss. 102 Br. do. III. Emiss. - Br. do. IV. E. 81 1/2 Br. 4 1/2 % Rhein. 87 Br. do. neueste 5 1/2 % 81 Br. - Gd. Aachen-Mastr. 42 1/2 Br. Köln-Cref. - Br. - do. Priorität. - Br. Bonn-Köln 114 1/2 Br. do. Priorit. - Br. 96 Gld. Colonia 178 Br. Concordia 107 1/2 Br. - bz. Rückvers. 96 Br. - Hagelv. 97 1/2 Br. Dampfschiffahrts-Act. 114 1/2 Br. - Gd. Düsseldorfer Dampfschiff.-Ges. 98 1/2 Br. Maschinenbau-Gesellschaft 93 Br. Aachen-Düsseld. E.-A. 80 1/2 Br. Ruhrort-Crefeld - Geld.

Leipzig, 11. Decemb. Leipz.-Dresdener E.-B. 300 Gd. Löbau-Zittauer 48 1/2 Br. - Magdeburg - Leipziger 272 Brief. Magdeburg - Leipziger II. Emiss. 244 1/2 Br. Thüringer 122 1/2 Gld. Allgem. Deutsche Credit-Anst. 62 Gld. - Anhalt-Dessauer B.-A. Litt. A. u. B. - Br. G. L. C. - Br. Braunschweigische B.-A. - Br. Graer B. - Act. 70 Gld. - Leipziger B. - A. 150 Br. Thüringische B.-A. 69 1/2 Br. Weimarische B. - Act. 93 1/2 Gld. Oesterr. Nat.-B. - Not. 150 fl. 92 Gld. Nat.-Anl. v. 1854 - Geld. 5 % Metall. - Br. - Berlin-Stettiner Eisenb.-A. - Gld.

Frankfurt, 11. Dec. Leipz.-C.-A. 64 Br. - Gd. Weim.-B. 99 Br. - Geld. D. Zettalb. 216 Br. - Gd. Norddeutsche B. - Br. - Geld. D. Phönix 140 Br. Provid. - Br. 107 Gld. Frankf.-Hanau E.-A. 81 1/2 Br. - Gd. Liv.-Flor. E.-A. 73 1/2 Br. - G. Bayer. Ostbahn - Br. 97 Gd. Nass. L. 33 1/2 Br. 33 Gd. Sard. 36 Fr.-L. - Br. Vereins-L. 10 1/2 B. Ansb.-Gunsenb. 7 1/2 B. - Gd. Lütticher 32 Br. Brüsseler 100 Fr.-Loose 48 1/2 Br.

Wien, 11. December. 5 % Lomb.-Venet. Anl. 95 Gd. 95 1/2 Br. 1834er Anlehen 317 Gld. 318 Br. 1839er Anlehen 124 1/2 Gld. 125 Br. 1854er 107 1/2 Gld. 107 1/2 Br. 4 1/2 % Triester Lotto-A. 104 1/2 Gld. 104 1/2 B. Esterhazy 82 1/2 Gld. 83 Br. Salm-Reiff. 43 1/2 Gld. 43 1/2 Br. Palfy 39 1/2 Gld. 40 Br. St. Genois 39 1/2 Gld. 39 1/2 Br. Clary 39 Gld. 39 1/2 Br. Windischgrätz 25 1/2 Gld. 25 1/2 Br. Galiz. Pfandbr. 80 Gld. 81 Br. Donau-Actien 514 Gld. 515 B. do. Priorität 85 Gld. 85 1/2 Br. Lloyd-A. 68 Gld. 70 Br. do. Priorität 86 Gld. 87 Br. Lomb.-Venet. E.-A. 97 1/2 Gld. 98 Br. Pardubitz-Raichenb. 94 1/2 Gld. 95 Br. - Aussig-Teplitz - Gld. - Br.

Wien, 12. December, Mittags 12 Uhr 45 Minuten. (W.T.B.) Börse geschäftslos. Die Einnahme der Staatsbahn beträgt in der verwichenen Woche 84,696 fl. mehr. Silber-Anleihe 93. - 5 procentige Metalliques 80 1/2. - 4 1/2 procentige Metalliques 70. - Bank-Aktien 976. - Nordbahn-Actien 174. 1854r Loose 107 1/2. - National-Anlehen 82 1/2. - Staats-Eisenbahn-Actien-Certificate 278 1/2. - Credit-Bank-Aktien 194 1/2. London 10, 34. - Hamburg 80. - Paris 125 1/2. - Gold 10 1/2. Silber 8 1/2. Elisabethbahn 100%. Lombardische Eisenbahn 98 1/2. - Theissbahn 100%.

Paris, 11. December, Nachmittags 3 U. (W. T. B.) - Die 3 % eröffnete, nachdem Consols von Mittags 12 Uhr 1/2 % höher als gestrige Schlusscourse (91 1/2 %) eingetroffen waren, in günstiger Stimmung zu 66, 30, hob sich auf 66, 45, wick, als Consols von Mittags 1 Uhr 1/2 % niedriger (91 1/2 %) gemeldet wurden, wiederum auf 66, 30 und wurde schliesslich in sehr fester Haltung zu 66, 50 gehandelt. - 3 % Rente 66, 50. 4 1/2 % Rente 91, 50. Credit-mobilier 722. Silber-Anleihe - Oesterr. Staats-Eisenbahn 668. - Lombardische Eisenbahn 590. - Franz-Josephsbahn 465. 3 proc. Spanier 37. 1 proc. Spanier 25.

London, 11. December, Nachmittags 3 Uhr. - (W. T. B.) - Consols 91 1/2. 1 procentige Spanier 25. Mexikaner 18 1/2. Sardinier 85. 5 % Russen 105. 4 1/2 procentige Russen 95 1/2. Lombardische Eisenb.-Act. - Hamburg 3 Monat 13 Mk. 13 sh. Wien 11 fl. 10 sh.

Marktberichte.

Berlin, 12. Decemb. (Eisen, Kohlen- und Metall-Bericht von J. Mamroth.) Durch die bekannten an allen grösseren Hauptplätzen eingetretenen Uebelstände dürfte auch für die nächste Zukunft auf baldige günstigere Wendung im Waarengeschäft kaum Hoffnung sein, und wenn auch hin und wieder einzelne Posten bei den gedrückten Preisen Käufer finden, so ist dies doch keineswegs genügend, die herrschende Aversion zu neuen Unternehmungen zu besiegen, weshalb denn auch in allen Branchen die bisherige Unthätigkeit in ausgedehntestem Masse fortbesteht. - Roheisen. Inhaber sind bei Cassaverkäufen selbst zu niedrigen Preisen verkaufslustig, es fehlt indess meist an Nehmern. Preise nominal; Schottisches 1 1/2-1 1/2 % per Ctr., Oberschlesisches Holzkohlen-, Coaks- und Schwedisches ohne Umsatz. - Stabeisen. Im Detail unverändert, (Grundpreis für ge-

wöhnliche Qualität und Dimensionen) Schlesisches gewaltes 5 1/2 % geschmiedetes 6 1/2 % Englisches 5 1/2 % Staffordshire 5 1/2 % per Ctr. versteinert. - Alte Schienen. Es fehlt an Begehr, loco versteinert 2 1/2 % ab Stettin transit 64 % per Ctr. offerirt. - Blei 7 1/2 % - Zink. Umsätze beschränkt, im Detail 8 1/2 % in Posten von 500 Ctr. a 7 % ab Breslau per Cassa zu haben.

Banczinn. Der Markt bleibt fortwährend stift und gedrückt, die grossen Lagerbestände in Holland und hier bieten wenig Aussicht zu einer Besserung der Preise, da Notirungen nominal, bei Posten a 39 % offerirt, im Detail 40-42 %. - Kupfer. Die Preise haben sich beim kleinen Handel noch immer gut behauptet, Partien würde man indess weit unter den Notirungen erstehen können; Paschkoff 46 %, Demidoff 43 1/2 %, Englisches 42 %, Australisches 40 %, Schwedisches 39 % per Ctr. versteuert. - Für Kohlen ist der Markt, wie gewöhnlich zu dieser Jahreszeit, still und träge; gute doppelt gesiebte Englische Nusskohle findet bei passender Offerte und mässigen Preisen noch am ehesten Nehmer, alle anderen Gattungen wenig verkäuflich. Englische Gruben- und Stückkohle 25 %, Nusskohle 24-23 %, Coaks 22 % offerirt, Schlesische Stückkohle 22 %, kleine und Würfelkohle 16-18 % per Last offerirt.

Breslau, 11. December. (Benno Milch.) Wetter trübe und feucht, 4 Grad Wärme, früh 1 Grad Frost. - Weizen ohne wesentliche Veränderung, in einem Falle jedoch für feinste weisse Waare viel über Notiz bezahlt. - Roggen weisser 58-62-68 %, gelber 56-60-64 %. Brennerweizen 52-53-55 %. - Roggen loco stark zugeführt und nur feinste Waare behauptet, Termine schwaches Geschäft, 25 Scheffel loco per 90 % Brutto 40-41 1/2 %, feinsten 42-43 %. - diesen Monat 38 % bez., per December-Januar 33 % bez., per Januar-Februar 33 1/2 % bez., per Frühjahr 36 1/2 % bez. - Spiritus wenig verändert, per 60 Quart a 80 % Tralles, loco 6 1/2 % Gld., per diesen Monat 6 1/2 % bez., per December-Januar 6 1/2 % bez., per Januar-Februar 7 % bez. u. Gld., per Februar-März 7 1/2 % bez. - Zink loco Bahnhof 7 1/2 % Brf.

Stettin, 11. December. Weizen flau, loco feiner gelber per 90 % 59-59 1/2 % bezahlt, 89-90 % gelber per December 59 % Br., do. per Frühjahr 63 % Brief, 61 % Gld. - Roggen matt, loco per 82 1/2 % 35 1/2 % bez., abgelaufene Anmeldungen 35 %, 35 %, 35 %, per December 35 1/2 % 35 % bezahlt, 35 1/2 % Br., 35 % Gld., per Frühjahr 40 1/2 % 40 1/2 % bez., 40 1/2 % Br., 40 1/2 % Gld. - Spiritus matt, loco ohne Fass 22 1/2 % bez., mit Fass 21 1/2 % bez., am Landmarkt 22 1/2 % bez., per December und December-Januar 22 % Gld., per Februar-März 20 1/2 % bez., per Frühjahr 19 % bez. und Gld.

Magdeburg, 11. December. Weizen 54-58 % - Roggen 44-48 %. - Gerste 40-43 %. - Hafer 34-36 %. - Kartoffelspirituss 14,400 % Tralles 24 1/2 %.

London, 11. December. (W. T. B.) Getreidemarkt. Englischer und fremder Weizen niedriger, Frühjahrsgetreide schwer verkäuflich, Hafer einen halben Schilling billiger.

Liverpool, 11. December. (W. T. B.) Baumwolle: 3000 Ballen Umsatz. Preise 1/2 billiger als am vergangenen Freitag.

Amsterdam, 11. December. (W.T.B.) Getreidemarkt. Weizen und Roggen gedrückt bei geringem Geschäft. Raps per April 74. Rübel per Mai 40 1/2 %.

ANZEIGER.

Dessauer Wollengarn-Spinnerei.

Gemäss Beschlusses des Verwaltungsrathes vom 24. October wird die vierte Einzahlung auf unsere Actien hiermit ausgeschrieben, und fordern wir unter Hinweisung auf §. 13. unseres Statuts die Inhaber derselben auf diese nach Abzug der Zinsen auf bereits eingezahlte 30 % mit

9 Thlr. 22 1/2 Sgr. vom 10. bis 15. December d. J. an unsere Kasse hieselbst oder an Herren Rauf & Knorr in Berlin zu bewirken.

Gleichzeitig erinnern wir die Inhaber folgender Actien 1-50, 304, 405-412, 2279-2288, 2495-2500 auf welche die dritte Einzahlung bis jetzt nicht geleistet wurde, dieselbe unter 5 % Verzugszinsen und Einem Thaler Conventionalstrafe per Actie binnen vier Wochen von heute an zu erfüllen, widrigenfalls damit nach §. 13 unseres Statutes verfahren wird.

Dessau, den 10. November 1857. Direction der Dessauer Wollengarn-Spinnerei. [3008] Arendt.

Thuringia. [3001]

Wir laden hiermit die Herren Actionaire unserer Gesellschaft zu einer ausserordentlichen General-Versammlung auf

den 12. Januar nächsten Jahres, Vormittags 11 Uhr in unserem Geschäftshause, Neustadt No. 2030 ein, um über Abänderung und Ergänzung der Bestimmungen des §. 2 des Statuts hinsichtlich der Befugnisse zur Land- und Wasser-Transportversicherung, so wie unter Umständen über die Bestimmungen des §. 3 ibidem, Beschluss zu fassen.

Dabei treffen wir unter Bezugnahme auf den Schlussatz des §. 47 des Statuts die Bestimmung, dass die resp. Actionaire sich zur Theilnahme an der Versammlung durch besondere von uns ausgefertigte Karten zu legitimiren haben, welche den hiesigen Actionairen spätestens am 9. Januar in unserem Geschäftslocale gegen Vorzeigung ihrer Actien ausgereicht, den auswärtigen Actionairen aber auf vorherige schriftliche An-

zeige, unter Angabe ihrer Actien-Nummern, beim Eintritte in den Versammlungs-Saal eingehändigt werden sollen.

Die Vertreter abwesender Actionaire haben ihre Vollmachten, welche zugleich die Actien-Nummern der resp. Vollmachtstesteller enthalten müssen, spätestens bis zum 9. Januar bei uns einzureichen, damit die vor-schriftsmässige Prüfung derselben rechtzeitig erfolgen kann.

Briert, am 9. December 1857.

Der Verwaltungsrath der Versicherungs-Gesellschaft Thuringia. Biesener. Stücke.

### Breslau-Schweidnitz-Freiburger Eisenbahn.

Die Zahlung der Zinsen von den Prioritäts-Actien und Obligationen, sowie von den Verzinsung unterliegenden voll eingezahlten Stamm-Actien des Baucapitals für die Reichenbach-Frankensteiner Bahnstrecke wird mit Ausnahme der Sonntage täglich stattfinden und zwar in Breslau in unserer Hauptkasse vom 2. Januar 1858 ab,

in Berlin bei den Herrn M. Oppenheim's Söhne, Burgstrasse No. 27

vom 2. bis 20. Januar 1858

gegen Abgabe der betreffenden Zinscoupons und eines über sie laufenden Nummernverzeichnisses.

Breslau, den 10. December 1857.

Das Directorium.

### Bekanntmachung.

Die Zahlung der am 2. Januar 1858 fälligen Zinsen von den Prioritäts-Obligationen der unter unserer Verwaltung stehenden Eisenbahnen und zwar:

- a) von den Prioritäts-Obligationen I, II. u. III. Serie der Bergisch-Märkischen Eisenbahn,
- b) von den Prioritäts-Obligationen I, u. II. Serie der Dortmund-Soester Bahn,
- c) von den Prioritäts-Obligationen I, II. u. III. Serie der Prinz-Wilhelm-Bahn,
- d) von den Prioritäts-Actien resp. Obligationen I. und II. Serie der Düsseldorf-Elberfelder Bahn.

wird vom genannten Tage ab

in Berlin durch die Herren H. F. Fetschew & Sohn, in Elberfeld „ „ von der Heydt, Kersten & Söhne,

in Düsseldorf „ „ Baum, Boedinghaus & Comp.

und durch unsere Hauptkasse

gegen Einlieferung der betreffenden Coupons stattfinden.

Werden mehrere Zins-Coupons zugleich zur Einlösung präsentirt, so müssen solche, nach Nummern und Serien geordnet, mit einem Verzeichnisse vorgelegt werden.

Die Einlösung der Dividenden-Scheine einschliesslich der Superdividenden-Scheine pro 1856 zu den Düsseldorf-Elberfelder Eisenbahn-Stamm-Actien erfolgt vom 1. Januar 1858 ab in gleicher Weise für unsere Rechnung an den vorbezeichneten Stellen.

Elberfeld, 9. December 1857.

[2999] Königliche Eisenbahn-Direction.

### Oppeln-Tarnowitzer Eisenbahn.

Der am 2. Januar 1858 fällige Zins-Coupon unserer Eisenbahn wird v. 2. bis 15. Januar 1858 mit Ausnahme des Sonntags in den Vormittags-Stunden von 9-12 Uhr bei unserer Hauptkasse hier-selbst, Nicolai-Stadtgraben No. 6 b., bezahlt.

Die Coupons sind nach Nummern geordnet mit einem Verzeichnisse derselben einzureichen.

Breslau, den 9. December 1857.

Direction der Oppeln-Tarnowitzer Eisenbahn.

### Oppeln-Tarnowitzer Eisenbahn.

Die nahe bevorstehende Eröffnung unserer Eisenbahn veranlasst uns, die Inhaber von Anerkennniss-Scheinen und Actien-Quittungsbogen der Oppeln-Tarnowitzer Eisenbahn (Oberschlesische Zweigbahn) hierdurch anzufordern, die letzte Einzahlung auf dieselben mit 10% abzüglich 4% Zinsen p. a. auf 2 1/2 Monate für die bereits eingezahlten 90% in den Tagen vom 12. bis 20. Januar 1858 in den Vormittags-Stunden von 9 bis 12 Uhr

in Breslau bei Herren Ruffer & Comp., in Berlin bei Herren Mendelssohn & Comp.

zu leisten, und zwar:

auf jeden Anerkennniss-Schein à 1000 R mit abzüglich 4% Zinsen p. a. für die ersten 7 Einzahlungen von 90% auf 2 1/2 Monate von . . . . . 7 15 — demnach mit R 92 15 —

auf jeden Actien-Quittungsbogen à 200 R mit abzüglich 4% Zinsen p. a. für die ersten 7 Einzahlungen von 90% auf 2 1/2 Monate von . . . . . 1 15 — demnach mit R 18 15 —

Die volleingezahlten Anerkennniss-Scheine resp. Actien-Quittungsbogen können sodann bei unserer Hauptkasse zu Breslau, Nicolai-Stadtgraben No. 6 b., gegen die Original-Actien umgetauscht werden.

Gleichzeitig bemerken wir, dass eine Stundung dieser Einzahlung gegen Vergütung von 4% Zinsen p. a. vom 2. Januar bis zum Zahlungstage bis spätestens den 1. April 1858 gestattet wird.

Breslau, den 9. December 1857.

Direction der Oppeln-Tarnowitzer Eisenbahn.

[2693]

### Sieg-Rheinischer Bergwerks- und Hütten-Actien-Verein.

Siebente und achte Einzahlung von je zehn Procent.

Mit Bezug auf §. 7 des Statuts werden die Actionaire unseres Vereins hierdurch aufgefordert, die achte Einzahlung von zehn Procent oder zwanzig Thaler pro Actie bis zum 15. December d. J.

nach ihrer Wahl bei den Bankhäusern; A. Schaaffhausen'scher Bankverein A. & L. Camphausen J. D. von Recklinghausen S. Bleichröder in Berlin, Heymann & Jüdel in Braunschweig, Pfeiffer & Schmidt L. A. Bahr in Frankfurt a. M. und H. Oyens & Söhne in Amsterdam,

unter Vorlegung der in ihren Händen befindlichen Interimskquittungen zu leisten.

Köln, den 1. October 1857.

Der Verwaltungsrath.

[1436] Der An- und Verkauf von Werrabahn-Actien wird durch das Bankgeschäft von B. M. Strupp in Meiningen vermittelt.

### Bremer Bank-Actien.

Im Einverständniss mit der Bremer Bank bin ich bereit, die Abstempelung der alten Bremer Bank-Actien und die Einzahlung auf die neuen zu vermitteln.

Berlin, 4. December 1857.

H. C. Plaut, Oranienburgerstr. 76.

### Bremer Bank.

#### Ausgabe neuer Actien.

Dem Beschlusse der Generalversammlung vom 1. Decem-ber 1857 zufolge, fordern wir hierdurch die Actionaire auf, von dem ihnen statutenmässig zustehenden Vor-rechte (§. 6) Gebrauch zu machen, und auf jede alte Actie eine neue Actie zum Nominalkurse zu erwerben.

Es sind zu diesem Zwecke von heute an bis zum 2. Januar 1858 inclusive die alten Actien (ohne Dividendenscheine) zur Abstem-pelung vorzulegen, und zugleich die erste Einzahlung von 25% oder 62 1/2 R Gold für jede neue Actie zu lei-ten, wofür ein Interimsschein ausgefertigt wird; auch wird die sofortige Vollzahlung angenommen (aber nur in diesem Termin) und dagegen neue Original-Actien-Documente mit vollem Dividendengenus pro 1858 ausgehändigt. Das Vorrecht zur Erwerbung neuer Actien erlischt mit dem 2. Januar 1858 und wird mit den übrig bleibenden nach §. 6 der Statuten verfahren.

Diejenigen Actien, auf welche die Einzahlung termin-weise geleistet wird, nehmen an dem Gewinn für das Jahr 1858 im Verhältniss zur Zeit der Einzahlung Theil.

Bremen, den 2. December 1857.

Der Verwaltungsrath.

H. H. Meier, Vorsitzender.

Bezugnehmend auf vorstehende Anzeige erklären wir uns bereit, Einzahlungen auf die neuen Actien von heute an anzunehmen und, sofern solche in barem Gelde oder Noten geleistet werden, die Zinsen bis zum 2. Januar 1858 zum laufenden Discout der Bank zu vergüten.

### Bremer Bank.

Der Director: Ad. Renken. Der Cassirer: Krüger. [2930]

[2987]



### Dampfschiffahrt zwischen Wismar und Copenhagen.

Das Großherzogl. Mecklenburgische Postdampfschiff „Dobrit“ soll — offenes Wasser vorausgesetzt — in diesem Jahre zum letzten Male

Wittwoch, den 23. December aus Wismar abgefertigt werden, die Rückkehr von Co-penhagen aber, statt Sonnabend den 26. erst am

Montag, den 28. December antreten, und damit seine Fahrten beschließen, was hiermit im Interesse des beteiligten Publikums und im Auftrage der Großherzogl. Mecklenburgischen Ge-neral-Postdirection bekannt gemacht wird.

Berlin, den 10. December 1857.

Phaland & Dietrich.

[3002] (Eingesandt)

### Sichere Capital-Anlage.

Wer viel Geld verdienen will, der kaufe Posener Pro-vinzial-Bank-Actien. Dieselben stehen jetzt wenig über 80 im Course und es sind 75% eingezahlt. Die Bank beginnt bereits in diesem Monat mit der Ausgabe ihrer Banknoten und wird alsdann also in der Lage sein, ihre volle Thätigkeit in lucrativer Weise zu entfalten. Die Bank wird mit der grössten Vorsicht verwaltet u. ist in einer für die Bankthätigkeit entschieden günstigen Zeit eröffnet worden, wo sie alle Gefahren ohne wirkliche Verluste kennen zu lernen Gelegenheit hat. Die Actien stehen im Vergleich zur Preussischen Bank um 60% niedriger, während sie ganz dieselben Vortheile wie jene bieten. Es ist als sicher anzunehmen, dass die Po-sener Bank-Actien, sobald nur erst der jetzige Druck vom Geldmarkt etwas verschwunden ist, sich schnell über pari heben werden.

## Producten-Börse vom 12. December.

Wetter: freundlich. — Weizen vernachlässigt. — Roggen loco und Termine in weichender Tendenz eröffnend, schliessen wieder besser. — Rüböl gut behauptet. Gekündigt 100 Ctr. — Spiritus in matter Haltung und niedriger bezahlt.

Weizen . . . . . loco . . . . .	50-57.	Rüböl . . . . . loco . . . . .	12 1/2 bez.
Roggen . . . . . loco . . . . .	38-38 1/2. 90% neu 38 1/2 bez.	pr. diesen Monat	12 1/2 - 1/2 bez. 1/2 Br. 1/2 Gld.
	schwimmend	Dec.-Januar . . . . .	do.
	pr. diesen Monat	Januar-Febr. . . . .	12 1/2 - 1/2 bez. 1/2 Br. 1/2 Gld.
	Dec.-Januar . . . . .	Februar-März . . . . .	Frühjahr . . . . .
	Januar-Febr. . . . .		12 1/2 - 1/2 bez. u. Gld. 1/2 Br.
	Frühjahr . . . . .		
	Mai-Juni . . . . .		
	40-39 1/2-40 bez., Br. u. Gld.		
Gerste . . . . . grosse . . . . .	37 à 41 bez.	Leinöl . . . . . loco . . . . .	14 Br. Lief. 13 Br.
Hafer . . . . . loco . . . . .	28-34.	Mehl . . . . .	18 R nominell.
Erbsen . . . . . Lieferung . . . . .	Frühj. 29 bez.	Hansöl . . . . .	14 Br.
	60 à 72.	Palmöl . . . . .	Prima Liverpooler 14 R nominell.
	Kochwaare . . . . .	Lichttalg . . . . .	17 R nominell.
	52 à 56.	Spiritus . . . . .	loco ohne Fass
	Futterwaare . . . . .		pr. diesen Monat
	90 nominell.		Dec.-Januar . . . . .
	Winter-Raps . . . . .		do.
	Winter-Rüben . . . . .		Januar-Febr. . . . .
	Sommer-Rüben . . . . .		Februar-März . . . . .
	Leinsaat . . . . .		März-April . . . . .
			April-Mai . . . . .
			Mai-Juni . . . . .
			20 bez. u. Br. 19 1/2 Gld.

Mehl-Preise: Weizenmehl: 0 5-4 1/2, 0-1 4 1/2-4 1/4. — Roggenmehl 0 3 1/4, 0-1 3 1/2-2 1/2 per Ctr. unversteuert.

# Courszettel der Berliner Börsen-Zeitung.

Sonnabend 12. December 1857.

12. December 1857

Sonnabend,

Dem oberflächlichen Beobachter musste es heute scheinen, als ob die Haltung der Börse eine vertrauensvolle und hoffnungsvollere sei, als sie in den letzten Tagen gewesen, allein wenn man dem Geschäft näher trat, so fand sich zwar eine grosse Thätigkeit und ein nicht ganz unerheblicher Umsatz, aber auch zugleich eine in vielfacher Hinsicht gesteigerte Befürchtung, die sich fast ausschliesslich auf die von Hamburg in Aussicht stehenden wichtigen Entscheidungen concentrirte. Wir haben im Hauptblatte das Nähere der dort zu lösenden Frage beleuchtet und können auf jene Darlegungen verweisen, hier constatiren wir nur die tatsächliche Einwirkung auf unsern Platz. Die Course einzelner Effecten weisen heute zwar eine kleine Besserung auf, allein sie war in Wirklichkeit mehr die nothwendige Folge der letzten allzutiefen Preis-Erniedrigungen, der Rückschlag, der nie ganz ausbleibt, als ein Zeichen der sich wieder erhebenden Speculation. Zudem ist nicht in Abrede zu stellen, dass die Geschäfte meistens sich nur um ganz kleine Beträge drehten, und möchte es schwer gewesen sein, grössere Posten zu den event. bewilligten Coursen anzubringen. Die ganz gewöhnliche Klugheit gebietet auch unter Verhältnissen, wie die gegenwärtigen sind, sich auf diejenigen Geschäfte zu beschränken, die als unabweisbar auftreten und nicht sich damit abzuquälen, der Speculation ein Scheinleben einzuflöszen. Die Solidität des Berliner Handels, die sich in der gegenwärtigen Krisis auf eine so Achtung gebietende Weise bewährt hat, äussert sich auch in der jetzt beobachteten Reserve. Was nun das hiesige Specialgeschäft betrifft, so hoben sich zunächst die Actien der Berl. Handels-Ges., die in letzterer Zeit sehr gefallen sind, um 1% bis auf 71, eine Kleinigkeit wurde sogar mit 72 bez. Auch alte Darmstädter verkehrten in steigender Tendenz, während in den Actien der Darmstädter Zettelbank das Geschäft vollkommen ruht, seitdem die Bestätigung der von der „Frankfurter Handels-Zeitung“ zuerst gebrachten Nachricht, dass die Noten dieser Bank bei den Grossherzogen Hessischen Kassen als Zahlungsmittel zugelassen werden sollten, auf sich warten lässt. Auch Disconto-Commandit-Antheile gingen von 93 auf 94½ hinauf, blieben aber zu letzterem Course ausgeboten und möchte mit 94½ überhaupt nur ein sehr geringer Posten gehandelt worden sein. Die Actien der Geraer Bank, die man in der letzten Zeit sehr stark geworfen hatte, erholten sich heut nicht unerheblich und stiegen, mit 74 einsetzend, bis 75½, was gegen den gestrigen Schlusscourse eine Besserung von 3% ausmacht. Die Actien der Hamburger Vereinsbank waren zu 92½, also gleichfalls besser, gesucht. Hannoversche Bank hielt sich fast auf pari und bot man vergeblich 99% für einen kleineren Posten. Luxemburger legten ihrem Goldcourse ferner ½% zu und Oesterr. Credit, der bis 90% gehandelt wurde, also auch etwas besser war, blieb nur momentan auf diesem Course, indem er später dazu ausgeboten war. Die Actien der Posener und der Weimarerischen Bank waren um ½% höher begehrt. Man hatte namentlich die Actien der Weimarerischen Bank zu sehr in der letzten Zeit geworfen, weil man das Institut, mehr als gerechtfertigt sein möchte, von Verlusten bedroht orachtete. Auch die Antheile der Preussischen Bank gingen wieder auf 138. Eine Courtermässigung erfuhren dagegen die Braunschweiger, Bremer und Danziger Bank-Actien. Auch Leipziger Credit war ein wenig matter, und der Cours der Actien der Norddeutschen Bank drückte sich aufs Neue. Bei dieser Gelegenheit können wir bemerken, dass an der Börse ein Gerücht vielfach Verbreitung fand, nach welchem eine Auflösung des letztgenannten Instituts für den Zeitpunkt nicht unwahrscheinlich sein soll, wenn die gegenwärtige Krisis zu einem gewissen Abschlusse gediehen sein würde. Unter den Eisenb.-Actien waren es im Grunde nur die Oberschlesischen, die eine Coursbesserung erfuhren. Für Lit. B. fanden sich zu 128½ keine Abgeber. Ausserdem stiegen die jungen Freiburger auf 98½, während Anhalter, die Anfangs mit 130 bezahlt wurden, das gewonnene halbe Procent gegen den Schluss wieder verloren und auf 129½ zurückgingen. Auch Franzosen erfuhren eine Steigerung bis 1½% gegen den gestrigen Schlusscourse. Zahlreicher sind die Courtermässigungen, die bei Berlin-Hamburg, Berlin-Potsdam-Magdeburg, Berlin-Stettin und Ludwigshafen-Bexbach zu Tage traten. Das Geschäft im Ganzen war in Eisenbahnen matt und ohne Bedeutung. Von Preuss. Fonds war freiw. Anleihe ½% besser, die übrigen 4% dagegen ½% schlechter, Staatsschuldenscheine bezahlte man sogar ¾% unter dem gestr. Course. Von ausl. Fonds waren Oesterr. Metalliques und Loose matter, dagegen Nat.-Anleihe etwas besser, die Russischen Sachen hielten sich fest und wurde Russisch-Polnischer Schatz ½% höher bezahlt. Gold al marco, das gestern bereits zu 212 geschlossen, erreichte heut 212½, dagegen war Silber al marco 2½% billiger. Sächsische Kassen-Actien bezahlte man 99%. Unter Industrie-Actien wurde eine Kleinigkeit Hörter Hütten-Vereins-Actien mit 120 weggegeben, während Dessauer Gas mit 87 a ½ bezahlt wurden. Das Geschäft in Wechseln war ziemlich belebt und die meisten Devisen gesucht. Amsterdam in beiden Sichten ½%, kurz Hamburg 1% und London ½% besser, Warschau blieb mit 84½ angeboten.

## In- und ausländische Eisenbahn-Stamm-Actien.

	Div. 1855	Div. 1856	Z.F.	Z.-T.	
Aachen-Düsseld.	3 1/2	3 1/2	3 1/2	1/2 u. 1/2	80 Br.
Aachen-Mastr.	3 1/2	3 1/2	3 1/2	1/2	41 Br.
Amst.-Rotterd.	4 1/2	3 1/2	4	do.	55 Gld.
Bayr. Ostbahn	—	—	—	do.	98 Br.
Bergisch-Märk.	—	—	—	do.	73 Gld.
Berlin-Anhalt	3 1/2	9	4	1/2 u. 1/2	130.129 1/2 bez.
Berlin-Hamburg	5	5 1/2	4	do.	108 bez.
Berl.-Potsd.-Mgd.	5 1/2	7	4	do.	135 1/2 bez.
Berlin-Stettin	9 1/2	9 1/2	4	1/2 u. 1/2	115 bez. u. Br.
Br.-Schw.-Fr. alt	8 3/8	9	4	do.	110 Gld.
do. neue	—	—	—	do.	98 1/2 bez.
Brieg-Neisse	15 1/2	3 1/2	4	do.	62 Gld.
Cöln-Crefeld	—	—	—	do.	—
Cöln-Minden	8 1/2	8 3/8	3 1/2	1/2 u. 1/2	143 1/2 bez.
Cos.-Odb. (Wilh.)	15	0	4	1/2	42 1/2 Gld.
Elisabethbahn	—	—	—	do.	97 Br.
Löbau-Zittauer	0	0	4	1/2 u. 1/2	—
Ludwigsh.-Bexb.	9	9	4	do.	145 3/4 bez.
Magdeb.-Halb.	11 3/4	12 1/2	4	1/2	197 etw. bez.
Magdb.-Wittenb.	1	1 1/2	4	do.	30 bez. u. Gld.
Mainz-Ludwigsh.	4 1/2	5	4	do.	89 Br.
Mecklenburger	1 1/2	1 1/2	4	do.	40 1/2 bez.
Münster-Hammer	4	4	4	1/2 u. 1/2	—
Neustadt-Weiss.	4 1/2	4 1/2	4 1/2	do.	—
Niedersch.-Mrk.	4	4	4	do.	89 bez.
Niedersch. Zwgb.	0	1 1/2	4	1/2	—
Nordbahn, Fr.-W.	1 1/2	1 1/2	4	do.	41 bez. u. Gld.
Oberschl. Lit. A.	11 1/2	11 1/2	3 1/2	do.	137 bez. u. Gld.
do. Lit. B.	11 1/2	11 1/2	3 1/2	do.	128 1/2 Gld.
do. Lit. C.	—	—	—	do.	126 1/2. 127 1/2 bez.
Oest.-Frz. Staats.	7	13 1/2	5	do.	174 1/2. 174. 173 bez.
Oppeln-Tarnow	—	—	—	do.	60 bez. u. Gld.
Pr. Wilh. (St.-Vw.)	1	1 1/2	4	do.	—
Rheinische, alte	6 1/2	6 1/2	4	do.	97 1/2 bez.
do. neue	6 1/2	6 1/2	4	do.	—
do. neueste	—	—	—	do.	80 bez.
do. Stamm-Prior.	6 1/2	6 1/2	4	do.	91 1/2 Gld.
Rhein-Nahebahn	—	—	—	do.	—
Ruhr-Kr.-K.-Gld.	3 1/2	3 1/2	3 1/2	1/2 u. 1/2	87 1/2 Br.
Stargard-Posen	3 1/2	3 1/2	3 1/2	do.	96 bez.
Thüringer	6	6 3/4	4	1/2	97 Br.
					122 1/2 Gld.

## In- und ausländische Eisenbahn-Prioritäts-Actien.

Aachen-Düsseldorf	4	1/2 u. 1/2	—	—
do. II. Emission	4	do.	—	—
do. III. Emission	4 1/2	do.	—	—
Aachen-Mastricht	4 1/2	do.	—	—
do. II. Emission	5	do.	—	—
Bergisch-Märkische	5	do.	100 Gld.	—
do. II. Serie	5	do.	99 1/4 Br.	—
do. III. Ser. (Dortm.-Soest)	4	do.	—	—
do. II. Ser.	4 1/2	do.	—	—
Berlin-Anhalt	4	do.	—	—
do.	4 1/2	do.	95 bez.	—
Berlin-Hamburg	4 1/2	do.	99 Gld.	—
do. II. Emission	4 1/2	do.	—	—
Berl.-Potsd.-Mgd. Lit. A. u. B.	4	do.	—	—
do. Lit. C.	4 1/2	do.	—	—
do. Lit. D.	4 1/2	do.	—	—
Berlin-Stettin	4 1/2	do.	—	—
do. II. Emission	4 1/2	do.	—	—
Cöln-Crefeld	4 1/2	do.	—	—
Cöln-Minden	4 1/2	do.	97 Gld.	—
do. II. Emission	5	do.	—	—
do.	4	do.	—	—
do. III. Emission	4	1/2 u. 1/2	—	—
do. IV. Emission	4	do.	80 3/4 Br.	—
Cos.-Odb. (Wilh.) Ser. I. u. II.	4 1/2	1/2 u. 1/2	—	—
do. III. Emission	4 1/2	do.	—	—
Düsseldorf-Elberfeld	4	do.	—	—
do. II. Emission	5	do.	—	—
Magdeburg-Wittenbergo.	4 1/2	do.	—	—
Niederschlesisch-Märk.	4	do.	—	—
do. convert. I. u. II. Ser.	4	do.	—	—
do. convert. III. Serie	4	do.	—	—
do. IV. Serie	5	do.	—	—
Nordbahn, Friedr.-Wilh.	4 1/2	1/2 u. 1/2	—	—
Oberschlesische Lit. A.	4 1/2	1/2 u. 1/2	—	—
do. Lit. B.	3 1/2	do.	—	—
do. Lit. D.	4	do.	—	—
do. Lit. E.	3 1/2	1/2 u. 1/2	72 1/2 Br.	—
Oesterreich.-Französische	3	1/2 u. 1/2	255 Br.	—
Pr. Wilh. (St.-Vohw.) I. Ser.	5	1/2 u. 1/2	—	—
do. II. Serie	5	do.	—	—
do. III. Serie	5	do.	—	—
Rheinische	4	do.	—	—
do. vom Staatgarantirte	3 1/2	do.	—	—
Ruhrort-Kref.-Kr.-Gld.	4 1/2	do.	—	—
do. II. Serie	4	do.	—	—
do. III. Serie	4 1/2	do.	—	—
Stargard-Posen	4	1/2 u. 1/2	—	—
do. II. Emission	4 1/2	do.	—	—
Thüringer	4 1/2	1/2 u. 1/2	—	—
do. III. Serie	4 1/2	do.	—	—
do. IV. Serie	4 1/2	do.	96 1/4 Br.	—

## Industrie-Actien.

Sämmtliche Industrie-Actien finden sich im „Börsen-Courier“ notirt.

	Z.F.	
Magdeburger Feuer-Vers.-Act.	4	400 Br.
Concordia, Lebens-Vers.-Actien	4	—
Minerva, Bergw.-Actien	5	75 Br.
Hoerder Hüttenvereins-Actien	5	120 etw. bez.
Phoenix, Bergw.-Actien	4	87 Br.
Neustädter Hüttenvereins-Act.	5	—
Dessauer Continent.-Gas-Act.	5	87.87 1/2 bez.
Berl. Eisenb.-Bedarf-Fabr.-Act.	5	80 1/2 Br.

## Preussische Fonds und Staatspapiere.

	Z.F.	Zinstermine	
Freiw. Staats-Anleihe	4 1/2	1/2 u. 1/2	98 1/2 Gld.
Staats-Anleihe von 1850	4 1/2	do.	97 1/2 bez.
do. von 1852	4 1/2	do.	97 1/2 bez.
do. von 1853	4 1/2	do.	90 1/2 bez.
do. von 1854	4 1/2	do.	97 1/2 bez.
do. von 1855	4 1/2	do.	97 1/2 bez.
do. von 1856	4 1/2	do.	97 1/2 bez.
Staats-Pr.-Anl. von 1855	3 1/2	1/2 u. 1/2	107 1/2 bez.
Staats-Schuldenscheine	3 1/2	1/2 u. 1/2	80 3/4 bez.
Präm.-Sch. d. Seehandl.	—	—	—
Schuldv. d. Kur-u. Neum.	3 1/2	1/2 u. 1/2	—
Berliner Stadt-Obligat.	4 1/2	do.	—
do.	3 1/2	do.	—
do.	3 1/2	do.	80 3/4 Br.
Kur- und Neumark.	3 1/2	2 1/2 u. 2 1/2	79 3/4 Br.
Ostpreussische	3 1/2	do.	80 3/4 Br.
Pommersche	3 1/2	do.	—
Posensche	4	do.	—
do. neue	3 1/2	do.	80 1/4 Gld.
Schlesische	3 1/2	do.	—
do. Lit. B. v. St. gar.	3 1/2	do.	—
Westpreussische	3 1/2	do.	75 1/2 bez.
Kur- und Neumark.	4	1/2 u. 1/2	88 1/2 bez.
Pommersche	4	do.	88 Br.
Posensche	4	do.	86 bez.
Preussische	4	do.	86 1/4 Br.
Rhein. und Westph.	4	do.	—
Sächsische	4	do.	88 1/2 Br.
Schlesische	4	do.	87 1/2 bez.

## Ausländische Fonds.

Oesterreich. Metalliq.	5	verschied.	74 bez.
do. National-Anleihe	5	verschied.	77.77 1/2 bez.
do. 250 Fl. Präm.-Oblg.	4	1/2	100 1/2 Br.
do. Banknoten	—	—	93 bez.
Stieglitz'sche 5. Anl.	5	1/2 u. 1/2	96 1/2 Gld.
do. 6. Anl.	5	do.	100 1/2 etw. bez. u. Gld.
Englische Anleihe	5	1/2 u. 1/2	102 Gld.
Russ.-Poln. Schatz.	4	1/2 u. 1/2	77 bez.
Cert. Lit. A. à 300 Fl.	5	1/2 u. 1/2	92 1/2 Br.
do. Lit. B. à 200 Fl.	5	pro Stück	21 1/2 Br.
Pfandbr. neue in SR.	4	2 1/2 u. 2 1/2	82 1/2 Br.
Partial-Obl. à 500 Fl.	4	1/2 u. 1/2	82 1/2 Gld.
Poln. Bankbillets.	—	—	—
Dessauer Prämien-Anl.	3 1/2	1/2	87 Gld.
Hmb. St.-Pr.-A. 100 B.M.	—	pro Stück	—
Kurhess. 40 Thl. Pr.-Ob.	—	pro Stück	38 Br.
Neue Bad. 35 Fl. Pr.-Ob.	—	pro Stück	27 1/2 Gld.

## Bank- und Creditbank-Actien.

	Div. 1855	Div. 1856	Z. Z.	
Berliner Cassenverein	6	7 1/4	4	—
do. Handels-Gesellsch.	—	—	—	72 etw. 71 bez.
Braunschweigische	7	8	4	106 bez.
Bremer	—	—	—	105 Br.
Coburger Credit	—	6	4	68 Br.
Danziger Privat	—	—	—	82 Br.
Darmstädter	10 1/2	15	4	81 1/2. 81 1/2. 82 bez.
do. Berechtigungssch.	—	—	—	—
do. Zettel.	—	—	—	84 1/2 Br.
Dessauer Credit	—	17 3/4	4	v36 1/2. 36 1/2. BuG Q. 63 1/2
do. Landesbank	8 1/2	10	4	—
Disconto-Commandit	6 1/2	13 1/2	4	93.94 1/2 etw. bez. u. Br.
do. Consortiumsscheine	—	—	—	—
Genfer Credit	—	7	4	48 1/2 Br.
Geraer	—	5 1/2	4	74.75 1/2 bez.
Gothaer Privatbank	—	—	—	75 Br.
Hamburger Vereins-B.	—	—	—	92 1/2 bez. u. Gld.
Hannoversche	—	—	—	99 1/2 etw. Gld.
Königsberg Privatbank	—	—	—	85 1/2 Gld.
Leipziger Credit	—	5	4	82 1/2 etw. 62 bez. u. Gld.
Luxemburger	—	—	—	80 1/2 Gld.
Magdebg. Privatbank	—	—	—	87 1/2 Br.
Meininger Credit	—	7	4	74 1/2 Br.
Moldauer Nationalbank	—	—	—	20% 89 Br.
Norddeutsche	—	—	—	64.64 1/2 bez.
Oesterreich. Credit	—	11	4	90.90 1/2 bez. u. Br.
Pommersche Rittersch.	7	10 1/2	4	116 bez. u. Br.
Posener Provinzialbank	—	—	—	80 1/2 Gld.
Preuss. Bank-Antheile	6 1/2	8 1/2	4 1/2	138 bez.
do. Handels-Gesellsch.	—	11	4	82 1/2 bez. u. Br.
Rostocker	—	7 1/2	4	—
Schlesischer Bank-Ver.	—	7 1/2	4	70 Br.
Thüringer	—	6	4	70 Br.
Waaren-Credit	—	11 3/5	5	95 1/2 Gld.
Weimarsche	6 1/2	7 1/2	4	95 1/2 bez. u. Gld.

## Wechsel-Course vom 12. December.

	[Disc.]	
Amsterdam 250 Fl.	k. S.	7 142 bez.
do. 250 Fl.	2 M.	7 140 1/2 bez.
Hamburg 300 Mk.	k. S.	9 1/2 153 1/2 Gld.
do. 300 Mk.	2 M.	10 148 1/2 bez.
London 1 Lsterl.	3 M.	10 6 17 bez.
Paris 300 Fres.	2 M.	7 78 1/2 bez.
Wien 20 Fl. Fuss	2 M.	6 31 1/2 bez.
Augsburg 150 Fl.	2 M.	6 101 1/2 bez.
Leipzig 100 Thlr.	8 T.	8 99 3/4 Br.
do. dito	2 M.	8 98 1/2 Br.
Frankf. a. M. 100 Fl.	2 M.	5 56 12 bez.
Petersbg. 100 S. R.	3 W.	5 93 1/2 bez.
Warschau 80 S. R.	8 T.	— 84 1/2 Br.

## Gold und Gold.

Friedrichsd'or	113 1/2 bez.
Louisd'or und Kronen a 8/10 Thlr.	110 bez.
Gold al marco in Imper.	211 1/2 bez.
Silber al marco	14 bez.
Ausländische Kassenanweisungen	v. 98 3/4 bez. S. 99 1/2 bez.
Disconten	7 1/2 bez.

Für die Redaction: C. Berg. — Druck: E. Kühn, Berlin, Leipzigerstr. 33. — Verlag der Expedition (E. Kühn)